



Stefan Weinbeer: „Wer sich nicht mit den neuen Technologien auseinandersetzt, bleibt beruflich stehen.“

UVS

# Leidenschaft Holz

**TRAUMBERUF TECHNIK:** Stefan Weinbeer ist Projektleiter bei der Höller KG in Leifers

Schon als kleiner Junge hatte Stefan Weinbeer immer Spaß beim Umgang mit Holz. Heute kann er seine Leidenschaft für Holz bei der Höller KG in Leifers ausüben. Das Unternehmen fertigt individuelle Objekteinrichtungen für Institutionen und gewerbliche Kunden sowie für Wohnungen von privaten Kunden.

Technische Zeichnungen für die Produktion anfertigen, alle technischen Geräte-Beschläge einplanen und bestellen, die Stückliste für die Produktion ausarbeiten und das Aufmaß des Projektes vor Ort gehören zu den Aufgaben von Stefan Weinbeer. Seit mehr als sechs Jahren ist er bei der Höller KG in Leifers als technischer Zeichner und Projektleiter tätig.

Begeistert vom Werkstoff Holz war er bereits als kleiner Junge: „Deshalb war für mich auch klar, dass ich die Lehre zum Tischler mache. Nach der Meisterprüfung habe ich zuerst als Tischlermeister gearbeitet und dann in München eine

Vollzeitausbildung zur CAD-Fachkraft absolviert. Danach habe ich das Studium zum Gestalter im Handwerk – im Bereich Möbeldesign und Innenarchitektur – begonnen.“

## Offen für neue Technologien

Eine fundierte Ausbildung ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Karriere als Tischler. „Wer sich nicht mit den neuen Technologien auseinandersetzt, bleibt beruflich stehen“, ist Weinbeer überzeugt.

„Architekten und Designer legen immer wieder neue Maßstäbe vor, diese müssen dann auch technisch umgesetzt werden, damit die Möbelstücke bzw. Einrichtungen dann auch produziert werden können.“ Gerade diese immer wieder neuen Herausforderungen und die Abwechslung durch die verschiedenen Projekte gefallen Weinbeer besonders an seiner Arbeit.

In seinen 23 Jahren Tätigkeit als Tischlermeister konnte er bereits viel praktische Erfahrung sammeln. „Man bildet

sich mit den Projekten, die man bearbeitet weiter, da immer wieder neue Details ausgearbeitet, Beschläge entsprechend entwickelt bzw. umfunktionierte oder Architektenpläne bearbeitet werden müssen.“

Kürzlich war Weinbeer auch an einem ganz besonderen Projekt der Höller KG beteiligt: eine Luxusyacht mit einer Länge von 80 Metern und einer Breite von zehn Metern einzurichten. „Die Materialien müssen ganz besonderen Ansprüchen genügen, zudem gilt es, strenge gesetzliche Vorschriften einzuhalten und neue Technologien anzuwenden. Wenn man das Ergebnis sieht, weiß man, dass sich der Einsatz gelohnt hat“, ist Weinbeer zufrieden.

In der Freizeit mag es Weinbeer gerne sportlich: Im Winter beim Ski-Tour gehen, im Sommer beim Radfahren, Bergsteigen oder Laufen. © Alle Rechte vorbehalten

## Euregio-Aperitif in Alpbach

Mobilität in der Europaregion war das Thema des diesjährigen Euregio-Aperitifs, der von den Alpbach-Clubs Südtirol, Trentino und Tirol anlässlich des European Forum Alpbach im August organisiert wurde. Der Euregio-Aperitif ist eine Weiterentwicklung des in den Vorjahren ausgetragenen Jungunternehmeraperi-

tifs bei dem sich junge Wirtschaftstreibende und Stipendiaten aus der Europaregion zu verschiedenen Themen austauschten. Wie in den vergangenen Jahren auch, war auch heuer wieder Thomas Moriggl, Präsident der Gruppe der Jungunternehmer im Unternehmerverband, als Referent anwesend. ©



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

PARTNER DER WIRTSCHAFT